

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Erasmus Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Uppsala universitet

Stadt, Land: Uppsala, Schweden

An der OVGU studiere ich:
Informatik im Studienlevel MA

Mein Auslandsstudienzeitraum: Mitte August 2022 –
Mitte Januar 2023



Für den Aufenthalt nützliche Links:

- Infos für neue Studenten: <https://www2.uu.se/en/students/new-student/welcome-to- uppsala>
- Infos für Internationals, inkl. Kursübersicht u.v.m.: <https://www.uu.se/en/admissions/exchange/>
- <https://uppsalastudent.com/en/>
- Schaut euch auf Facebook um. Da gibt es viele Gruppen, angefangen von den Nationen, Flohmärkte, Buddy-Programme...

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kurssprache	BA/MA	Credit Points	Beschreibung	Anerkennung OVGU?
Basic Swedish 1	Englisch	-	7.5	Einführung in die Schwedische Sprache. Der Kurs hat sehr viel Spaß gemacht. Kann nicht im Studium angerechnet werden, dafür aber für die nötigen Erasmus-CP. Große Empfehlung. Hat mir persönlich auch viel Freude bereitet.	-
Artificial Intelligence	Englisch	MA	7.5	Grundlegende Techniken des ML. Suchen, Bayes, NN, Markov, Metaheuristiken. Am Ende eine leichte Klausur, während des Semesters immer wieder mittelgroße Projekte. Insgesamt	Ja

				gut machbar, aber ordentlicher Aufwand.	
Data, Ethics and Law	Englisch	MA	5	Einer der besten Kurse, die ich je belegt habe. Es werden rechtliche und ethische Konzepte fundiert und prägnant vorgestellt. Dazu noch allerlei nützliche Dinge wie Datenschutzrecht uvm. Immer wieder gibt es Seminare, bei denen man zu bestimmten Sachverhalten diskutiert. Vorher musste man Literatur dazu lesen. Die Prüfung erfolgte durch eine Hausarbeit in einer Gruppe. Es handelte sich um eine Fallstudie. Sehr große Empfehlung. Auch die Lehrenden sind wirklich spitze. Tolle Vorlesungen! Es war wirklich fantastisch!	Ja
Software-Testing	MA	MA	5	Grundlagen des Softwaretesting werden erklärt und es wird viel auf Black- und Whiteboxtesting eingegangen. Eher theoretische Veranstaltung mit geringem Programmieranteil. Insgesamt ein sehr leichter Kurs meiner Meinung nach, vor allem, weil man einiges schon in Softwareengineering gehört hatte.	Ja
Statistical Machine Learning	MA	MA	5	Sehr fundierter Kurs über Machine Learning. Etwas mathematischer als gewohnt und man muss dranbleiben. Sehr gute Vorlesungen, bei denen man vorher die Videos für zu Hause geschaut haben sollte. Der Arbeitsaufwand ist verhältnismäßig höher hier, aber der Kurs ist gut gemacht.	Ja

ggf. Kommentar zur Kurswahl:

In Uppsala gibt es pro Semester zwei Perioden. In jeder Periode hat man andere Fächer. Dafür hat man dementsprechend nur 2 bis 3 Fächer parallel und im Oktober schonmal Prüfungen. Eigentlich ein ganz angenehmes System.

*Im Allgemeinen möchte ich vorweg sagen, dass die anderen Erfahrungsberichte Uppsala und das Leben in Schweden gut beschreiben und ich vieles Ähnlich wahrgenommen habe. Deshalb gehe ich hier nicht auf alle Details und Möglichkeiten in Uppsala ein.

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule:

Das Verfahren lief im Grunde wie auf der Website der OvGU angegeben ab. Die Uni in Uppsala ist sehr gut organisiert und meldet sich mit allen nötigen Schritten. Ein Platz in einem Studentenwohnheim ist nicht garantiert, jedoch kam es noch nie vor, dass jemand keinen Platz bekam. Insgesamt ist das Verfahren sehr einfach und Anne Schulze in Magdeburg und die Austauschkoordinatorin Ulrika Jaresund in Uppsala sind sehr hilfsbereit und nehmen einen dort etwas an die Hand. Ich empfand den Bewerbungsaufwand als solches auch als überraschend gering. Nur um einen Sprachnachweis der OvGU sollte man sich zeitnah kümmern. Das SPRZ bietet regelmäßig Termine an, die jedoch sehr beliebt sein können. Hinweis: Haltet auf der Website des SPRZ Ausschau nach „Sprachnachweis Englisch“. Ihr braucht keinen UNICERT-Kurs.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.):

Ich bin mit dem Auto nach Uppsala gefahren. Dafür gab es eine Fähre von Rostock nach Nynäshamn (ca. 100 km südlich von Stockholm), sodass ich in Schweden nur noch gut 1.5h mit dem Auto nach Uppsala fahren musste. Diese Verbindung wurde von der Reederei Hansa Destinations betrieben und Anfang 2023 aufgrund von hohen Spritpreisen eingestellt. Die Reederei möchte die Verbindung aber wieder aufnehmen, sobald es sich wieder lohnt. Eine Sache, auf die man sich einstellen sollte ist, ist dass es an schwedischen Tankstellen oft nur die Sorten E10, Diesel und das in Deutschland nicht verbreitete E85 gibt. Wenn man normales Super (E5) tanken muss, muss man bei Shell teureres V-Power (98er/E5) tanken. Am häufigsten reisen die Studenten jedoch mit dem Flugzeug über Stockholm / Arlanda an. Von dort fährt an den Welcome-Days ein Bus der Uni nach Uppsala. Ansonsten gibt es sonst auch eine gute Bus- oder Zugverbindung. Auch fährt von Hamburg/Altona ein Nachtzug über Kopenhagen nach Stockholm.

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

Der Empfang an der Universität findet im Segerstedhuset statt. Dort fährt auch der Bus vom Flughafen hin. Man kann dort seinen Studentenausweis sowie eine vorläufige Karte für die Nationen bekommen (dazu später mehr). In die Kurse wird man vorher schon eingeschrieben, da man die ja im Learning Agreement angibt. Wünscht man eine Änderung kann man sich an Ulrika Jaresund wenden. Am Anfang wird es auch ein Meeting mit Fr. Jaresund und den anderen Austauschstudenten geben, in welchem alles nochmal erklärt wird. Fr. Jaresund kündigt das alles per Mail vorher an. Ihr müsst mal auf der Website der Uni Uppsala schauen, dort gibt's einen Kalender mit Events. Dort habe ich z.B. eine Stadtführung in der ersten Woche gefunden.

Studium an der Gasthochschule:

Informatiker studieren auf dem sehr modernen Campus Ångströmlaboratoriet (nicht mehr Polacksbacken). Dieses Gebiet liegt etwas weiter außerhalb als die anderen, ist aber mit dem Fahrrad immer noch gut zu erreichen.

Zu den Kursen selbst kann ich im Allgemeinen nicht viel sagen, weil alle meine Kurse doch sehr unterschiedlich waren. Vom Schwierigkeitsgrad her schätze ich sie aber meist nicht schwerer als in Magdeburg ein. Jedoch gibt es meiner Meinung nach mehr Projektarbeit in den Kursen. Dafür ist eine Übung mit wöchentlichen Aufgabenblättern nicht immer üblich. Angenehm ist, dass nach 45 Minuten Veranstaltung immer eine 15-minütige Pause erfolgt. Man sollte wissen, dass der Stundenplan jede Woche anders ist. Es gibt also nicht immer feste Termine für die Fächer. Sollte es deshalb einmal zu Überschneidungen kommen, stellt das in der Regel aber kein Problem dar.

Die Qualität der Lehre und auch die Auswahl an Veranstaltungen ist wie ich finde sehr hoch. Mir haben meine Kurse viel Freude bereitet, auch wenn die Projektarbeit manchmal schon sehr zeitaufwändig sein kann. Gerade im Oktober habe ich doch die eine oder andere Nacht am Schreibtisch verbracht. Ich denke jedoch, dass man dadurch auch eine Menge lernt und die Theorie besser und nachhaltiger versteht.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit den Kursen, aber auch mit der guten Organisation, der wirklich freundlichen Atmosphäre an der Uni und den wirklich sehr bemühten Dozenten. Vielleicht sei noch am Rande erwähnt, dass alle Veranstaltungen in Präsenz stattfanden und es keine Hybridveranstaltungen oder Onlineveranstaltungen gab. Ich empfand das als großen Pluspunkt, da ich online-Vorlesungen immer recht langweilig finde. Insgesamt war / ist Corona in Schweden in der Öffentlichkeit kein Thema mehr.

Prüfungen:

Prüfungsleistungen sind je nach Kurs unterschiedlich. Ich hatte Hausarbeiten, Präsentationen, Klausuren am PC und auf Papier und für den Sprachkurs auch verschiedene Dinge wie Hörverstehen. Manchmal zählten auch die Leistungen aus dem Semester mit in die Note. Bei den Klausuren hat man immer sehr viele Stunden Zeit, jedoch habe ich nie mehr als 2 bis 2,5h gebraucht. Die schriftlichen Klausuren empfand ich als verhältnismäßig leicht, was man jedoch nicht über die Kurse insgesamt sagen kann (Stichwort: Klausurzulassung). Wenn man die Themen gut verstanden hat und die Vorlesungen besucht hat, muss man nicht allzu viel Auswendiglernen. Das Notensystem in Uppsala unterscheidet sich vom deutschen System insofern, als dass es oft nur die Noten 5 – 4 - 3 und fail gibt. Es gibt keine „Zwischennoten“.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

Bei der Bewerbung um eine Wohnung des Housing-Office muss man drei Optionen angeben. Ich denke die beiden größten und meistgenommenen Optionen sind Flogsta und Rackarbergsgatan. In Flogsta wohnt man in recht hohen Gebäuden mit insgesamt 12 Personen in einem Korridor und teilt sich eine recht große Küche und ein kleines „Wohnzimmer“ (Platz vor dem Balkon, eher auf dem Flur gelegen). In Rackarbergsgatan lebt man mit 5 Leuten und teilt sich ein Badezimmer. Die Küche ist dort sehr klein und es gibt kaum Platz für gemeinsame Aktivitäten. Flogsta ist etwas weiter am Stadtrand gelegen als Rackarbergsgatan und auch baulich deutlich älter und äußerlich nicht ganz so hübsch, jedoch würde ich Flogsta jedem empfehlen und ich halte es auch im Nachhinein für die beste Wahl. Mit dem Fahrrad ist man in 10 Minuten in der Innenstadt und in knapp 20 Minuten am Ångströmcampus. Außerdem befindet sich ein recht günstiger Supermarkt (ICA Väst) direkt

nebenan. Als kleiner Bonus ist man innerhalb von 5 Minuten im Wald und kann die Natur genießen. Man lernt eine Menge Menschen kennen und wenn man seine Mitbewohner mag, wird man eine sehr gute Zeit hier haben!

Wie schon angedeutet fährt man in Uppsala in der Regel Fahrrad. Am Anfang des Semesters werden viele Fahrräder gebraucht verkauft. Am besten schaut man dazu auf Facebook. Es gibt auch einen großen Fahrradflohmkt in Flogsta am Anfang des Semesters. Ein Einzelticket im Bus kostet 28kr, ansonsten kann man auch einen Monatsticket für Studenten erwerben. Ein Semesterticket wie in Magdeburg gibt es aber nicht. Hilfreich ist es die UL App runterzuladen und Geld auf diese zu laden, dann bekommt man die Tickets günstiger als im Bus oder ohne Aufladen. Für die Züge in Schweden nutzt man die SJ App. SJ ist der größte nationale Zugbetreiber. Für den Nahverkehr in Stockholm nutzt man die SL App. In Uppsala gibt es sonst auch viele E-Scooter und z.B. für die Marke Voi gibt es ein Monatsabo für 24 Euro / 300 Minuten, sodass das eine gute Alternative zum Bus sein kann, wenn man kein Fahrrad fahren möchte oder hat.

Uppsala ist minimal kleiner als Magdeburg, hat aber viel mehr Studenten (ca. 40.000). Dementsprechend ist eine Menge los. Herzstück des studentischen Lebens sind die sogenannten Nations. Eine Nation ist eine Art studentische „Verbindung“/Vereinigung, die auch unter studentischer Regie geführt wird. Es gibt 13 Nationen, jede ist nach einem schwedischen Landesteil benannt. Wie vieles in Uppsala hat auch das mit Tradition zu tun. So sollten die Nationen eine zweite Heimat für die Studenten an ihrem Studienort sein. Jede Nation hat ein eigenes Haus in der Innenstadt. Dort finden viele Veranstaltungen statt, werden Pubs betrieben, finden Partys statt oder treffen sich die verschiedenen Gruppen der Nationen. Doch der Reihe nach. Die meisten Nationen betreiben Pubs, in welchen man günstig essen und trinken kann. Auch kann man dort arbeiten – in der Küche oder im Service. Man verdient fast kein Geld, doch es macht eine Menge Spaß. Ich habe im Pub von Uplands Nation gearbeitet. Dann sind dort noch die zahllosen Veranstaltungen, welche sich wie das Nationenleben je nach Nation unterscheiden. Manche Nationen veranstalten Karaoke Abende, andere sind sehr musikalisch und andere sportlich. Viele auch alles zugleich und vieles mehr. Gemeinsam haben alle die sogenannten Gasques. Eine Gasque ist ein Abendessen mit mehreren Gängen in der Nation. Alle sind sehr schick angezogen (Anzug oder Kleid), es gibt eine Menge traditionelle Bräuche und Lieder. Es wird viel gelacht, getrunken, gegessen, gesungen, erzählt und oft tritt z.B. auch der Chor einer Nation auf. Eine Gasque sollte man in Uppsala auf jeden Fall mindestens einmal erlebt haben. Jede Nation hat drüber hinaus verschiedene Associations/Gruppen, z.B. für Sportarten, Musik/Chöre oder sonst alle möglichen Interessen. Die größeren Nationen veranstalten einmal die Woche eine Party in ihrem Haus (z.B. dienstags bei Snerikes, donnerstags bei Värmlands usw.). Um all diese tollen Dinge tun zu können, muss man sich am Anfang bei einer Nation anmelden. Bei welcher Nation man sich jedoch anmeldet, spielt jedoch so gut wie keine Rolle, da man alles in jeder Nation machen kann. Jedoch gewähren die Nationen ihren Mitgliedern einige Vorteile, z.B. kann man für Veranstaltungen früher Tickets erwerben oder zahlt weniger/keinen Eintritt bei Partys usw.. Als kleiner Life-Hack sei erwähnt, dass man sich auch bei mehr als einer Nation anmelden könnte. Für die Anmeldung zahlt man eine kleine Gebühr.

Zum Alltag in Uppsala muss man noch sagen, dass das Preisniveau in Uppsala oder Schweden im Allgemeinen doch ein gutes Stück höher ist als in Magdeburg. Das fängt bei der Miete in Flogsta an (ca. 450 Euro), fällt im Supermarkt auf und insbesondere merkt man das

beim Frisör oder wenn man ein Restaurant besucht (abgesehen von den Nation-Pubs). Auch gibt es wie schon erwähnt kein Semesterticket. Möchte man alkoholische Getränke erwerben kann man das ausschließlich im staatlichen Systembolaget tun.

Anders als wir das in Magdeburg gewohnt sind, gibt es in Uppsala keine Mensa. Es ist zwar möglich in der Uni Essen zu erwerben, jedoch zu deutlich höheren Preisen. Dafür gibt es wirklich dutzende Mikrowellen und in der Regel bringt man als Student sein Essen mit und wärmt es auf oder isst abends. Eine gute Gelegenheit die eigenen Kochkünste zu verbessern!

Organisatorisches (Bankkonto, Handy etc.):

In Schweden heißt die Währung Schwedische Kronen, jedoch wird Bargeld gar nicht benötigt. Man zahlt in der Regel mit Karte. Um Fremdwährungs- oder Bankgebühren zu vermeiden, zahlt man am besten mit Kreditkarte, aber das unterscheidet sich von Bank zu Bank. Die Miete muss allerdings mit Kreditkarte bezahlt werden.

Roaminggebühren für die Nutzung des Mobilfunkvertrags existiert innerhalb der EU nicht mehr. Das bedeutet, dass man sein Telefon wie in Deutschland benutzen kann. Allerdings garantiert die sogenannte Fair-Use-Policy das nur für 4 Monate am Stück. Ich hatte mit einem längeren Zeitraum jedoch keine Probleme.

Bezüglich der Krankenversicherung kann gesagt werden, dass die deutsche Versicherung auch in Schweden gültig ist. Das bedeutet, dass man in Schweden behandelt wird wie ein Schwede selbst, mit allen eventuellen Gebühren und Behandlungen. Dazu benötigt man die Europäische Krankenversicherungskarte, welche in der Regel auf der Rückseite der normalen elektronischen Gesundheitskarte abgebildet ist.

Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat:

Ich persönlich muss sagen, dass das Auslandssemester an der Universität in Uppsala eine der besten Entscheidungen meines Lebens war. Uppsala ist eine wahrlich sehr hübsche Stadt mit sehr viel Geschichte und Traditionen, einer jedoch sehr modernen Universität mit vielen internationalen Studenten. Ich würde die Entscheidung jederzeit wieder für Uppsala treffen und jedem, der die Möglichkeit hat, empfehlen für längere Zeit dort zu bleiben. Man kann im Erasmus-Rahmen dort ein ganzes Jahr verbringen oder sonst auch seinen ganzen Master regulär dort studieren. Die schwedische Sprache ist der Deutschen und dem Englischen in vielerlei Hinsicht stark verwandt. Das betrifft sowohl das Vokabular als auch die Struktur der Grammatik. Ich denke man kann diese Sprache sehr schnell erlernen, wenn man Englisch und Deutsch spricht. Viel schneller als z.B. Französisch. Ansonsten fand ich es überraschend, wie gut und gerne die Schweden durch die Bank Englisch sprechen.

Was ich sehr genossen habe, ist die schwedische Natur rund um Uppsala. Schweden ist ein sehr großes Land mit verhältnismäßig wenigen Einwohnern. So gibt es riesige Wälder, Seen und Naturschutzgebiete, in welchen man sehr gut wandern, schwimmen oder im Winter eislaufen kann. Besonders empfehlen kann ich z.B. das Gebiet Fjällnora in der Nähe von Uppsala.

Zur schwedischen Mentalität habe ich zuvor öfters mal gelesen, dass Schweden recht kühl und distanziert seien. Diese Sichtweise kann ich überhaupt nicht bestätigen. Natürlich kann man nie für alle sprechen und jeder Mensch ist anders, jedoch empfand ich die Schweden im Allgemeinen als überaus freundlich, höflich, rücksichtsvoll und sehr hilfsbereit, wenn man mal nicht weiterweiß. Ich kann absolut nicht nachvollziehen, wie Leute die oben genannten Erfahrungen gemacht haben.

Oft wird auch vom harten schwedischen Winter berichtet, der mit viel Dunkelheit & Depression daherkommt, jedoch fand ich persönlich das auch gut aushaltbar. Es ist bisweilen schon deutlich kälter als in Deutschland – wir hatten bis -20 Grad gelegentlich - aber das ist nicht der Regelfall. Außerdem liegt Uppsala für schwedische Verhältnisse nicht besonders nördlich, sodass es was den Schnee & die Temperaturen betrifft eher moderat ist. Dunkel wird es im Dezember schonmal früher als 15 Uhr, aber streng genommen ist das gerade mal 1 bis 2 Stunden früher als in Deutschland. Wenn man tagsüber ein bisschen draußen ist, wird man wenige Probleme mit der Dunkelheit haben. Schwieriger stelle ich mir das schon für Menschen vor, die den ganzen Tag drinnen im Büro oder bei der Arbeit sind. Als Student hat man hier aber größere Flexibilität.

Besonders hervorheben möchte ich noch einmal wie viele Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund ich in diesem halben Jahr getroffen habe. Sei es in der Uni, in den Nationen oder in Flogsta. Das war sicherlich einer der besten Erfahrungen an meinem Auslandssemester! Allgemein bin ich der Meinung, dass ein Auslandssemester eine hervorragende Gelegenheit ist Dinge auszuprobieren, die man noch nie gemacht hat und eine Menge neuer Freunde kennenzulernen. Ich bin überzeugt, dass egal was man in einem Auslandssemester sucht, man in Uppsala fündig wird (abgesehen vielleicht von sehr sonnigem Wetter oder einer komplett zu Deutschland anderen Kultur).

Auch wenn Schweden gar nicht besonders weit weg ist von uns – wenn man schonmal dort ist, würde ich empfehlen das Land zu erkunden. Schweden ist ein riesiges Land und wenn man genauer schaut, sind Natur und Städte ganz unterschiedlich. Eigentlich gar nicht so verwunderlich, ist doch auch Bayern ganz anders als z.B. Niedersachsen. Hier ein paar Tipps (ich war selbst nicht überall):

- Stockholm: Ist nur eine gute halbe Stunde von Uppsala entfernt. Hier hat man tausend Möglichkeiten die Stadt zu erkunden. Klassiker sind das Vasa Museum und Gamla Stan.
- Gävle: Tagestripp von Uppsala aus.
- Västerås: Ebenfalls ein Tagestripp von Uppsala aus. Ganz anders als Uppsala oder Stockholm.
- Sigtuna: Eine süße Kleinstadt zwischen Stockholm und Uppsala. Älteste noch bestehende Stadt Schwedens (neben Lund).
- Umeå oder Luleå: Zwei Städte im Norden, wobei Luleå nochmal deutlich weiter im Norden liegt. Bei Städte sind recht groß, Umeå jedoch ein gutes Stück größer als Luleå. Auch wenn z.B. Kiruna noch deutlich weiter im Norden liegt, kann man hier schon eine Menge klassischer Winteraktivitäten ausüben, z.B. eine Hundeschlittentour oder Polarlichter sehen etc. Aber auch sonst kann man eine Menge unternehmen.
- Kiruna: Nördlichste Stadt Schwedens
- Gotland: Größte schwedische Insel. Viele Schweden besuchen Gotland im Sommer. Visby, Gotlands größte Stadt, ist dafür bekannt sehr schön erhalten zu sein.

Im Süden von Schweden war ich nicht, außer einer Nacht in Lund während der Rückreise. Lund ist eine Studentenstadt ähnlich wie Uppsala und es besteht eine gewisse Rivalität, die mit dem Streit zu tun hat, welche Stadt die älteste Universität in Skandinavien beheimatet.

Hier noch ein paar Schnapschüsse aus Stadt und Universität:



















